

Steyler Missionschronik 1963. Steyler Verlagsbuchhandlung/Kaldenkirchen (Rhld.), 189 S., davon zahlreiche Bildtafeln.

Den Freunden des Steyler Missionswerkes schenkt das Jahrbuch einen tieferen Einblick in das Wirken der SVD-Missionare. Aber nicht nur den Freunden, sondern auch allen anderen Interessierten; denn das Buch geht über das Wirken der Kongregation hinaus, wie der Abschnitt „Weltkirche, das Rekordkonzil von Trient“ von P. JOHANN KRAUS (S. 161) zeigt. Die sehr guten Photos beleuchten den Psalm 86, 9—10 auf der ersten Seite des Buches: „Alle Völker, so Du geschaffen, werden kommen und anbeten vor Dir, O Herr, und werden preisen Deinen Namen, denn groß bist Du und wundermächtig.“ Das Leben der Kirche, ihre Verkündigung in Wort und Sakrament wird offenbar. Der Bildteil zeigt Leben und Missionsgebiete auf den Philippinen, dem Reich der 7 000 Inseln. Zitate und Aussprüche von Goethe, Claudel, Rahner, Claudius, Horn und Shân-kara wurden geschickt eingebaut.

Das aufschlußreiche Zahlenmaterial wird immer wieder aufgelockert durch flott geschriebene Berichte der Missionare über ihr Wirken auf den Pliippinen, in Indonesien, Afrika, Japan und Formosa, Indien und Lateinamerika. So gesehen, stehen auch die Bilder nicht isoliert da. Ich möchte hier nur auf das sprechende Photo „unterwegs“ (bei den Bildern ist leider keine Seitenzahl angegeben) und den Bericht: „Ein Monat Inselmission“ von P. ERICH STOTOK (S. 33) hinweisen.

Auch das Wirken der Steyler Missionsschwestern wird erwähnt. Unter anderem bringt das Jahrbuch ein Verzeichnis der ausreisenden Schwestern von 1945—1955.

Die *Steyler Missionschronik 1963* ist ein großzügig ausgestattetes, wohlgelungenes Gemeinschaftswerk, eine Freude für jung und alt.

Neuenbeken (28. 2. 63)

Schw. Eva-Maria Kremer CPS

Westman, Knut B. - Sicard, Harald von: *Geschichte der christlichen Mission* (schwedischer Originaltitel: *Den Kristna Missionens Historia* [Stockholm 1960]). Christian Kaiser Verlag/München 1962, 336. S. Gl. DM 19,80.

Wer die Lektüre dieser Missionsgeschichte damit beginnt, die von G. Vicedom dem Buch „Zum Geleit“ vorangesetzten Worte zu lesen, setzt sie mit hohen Erwartungen fort. „Die Herausgabe des vorliegenden Buches“ wird als „notwendig“ bezeichnet, da „für das deutsche Sprachgebiet seit Jahrzehnten keine brauchbare evangelische Missionsgeschichte mehr“ vorhanden sei. Es liege aber das Bedürfnis nach einem „Handbuch“ vor, mit dessen Hilfe man sich „schnell und zuverlässig informieren“ könne (5). Unwillkürlich denkt man dabei an die in einem handlichen Band zusammengefaßte Übersetzung der *Geschichte der Ausbreitung des Christentums* von K. S. LATOURETTE, die 1956 in der Reihe „Theologie der Oekumene“, Bd. 4, bei Vandenhoeck und Ruprecht in Göttingen, 482 Seiten stark, erschienen ist. Deshalb drängt sich ein Vergleich damit förmlich auf.

Die neuvorliegende Missionsgeschichte der beiden schwedischen Missionshistoriker ist gewiß verdienstvoll, zumal sie, „soweit möglich, die Entwicklung der Arbeit bis Neu Delhi berücksichtigt“. Auch ist dem Buch, obwohl es auf einen wissenschaftlichen Apparat verzichtet, die fundierte Kenntnis der Quellen und der Literatur seiner Verfasser deutlich anzumerken. Ihre oekumenische